



# Ganz schön knifflig ...

| Ruth Klein

**Von den Vögeln nach ihrer Art und von dem Vieh nach seiner Art, von allem Gewürm des Erdbodens nach seiner Art, zwei von jeglichem sollen zu dir kommen, um sie am Leben zu erhalten (Sefer Bereschit 6, 20).**

## Der Marienkäfer

Hast du schon einmal einen Marienkäfer in der Hand gehalten? Da hast du aber Glück gehabt! Der Marienkäfer hat einen kugeligen Körper und ist nur sechs bis acht Millimeter groß. Er hat sechs Beine, Fühler, Augen und zwei Paar Flügel: ein Paar zum Schutz auf dem Bauch und ein Paar zum Fliegen. Ein Marienkäfer macht eine lange Entwicklung durch, bis er wie ein Käfer aussieht: zuerst ist er ein Ei, dann wird er eine Larve, dann eine Puppe und schließlich ein Käfer. Es gibt rote, orange und gelbe Marienkäfer. Die Farbe ist eine Warnung an seine Feinde: Friss mich nicht, denn ich schmecke bitter!

Die Marienkäfer haben schwarze Punkte auf den Flügeln. Je nach Art gibt es Marienkäfer

mit mehr oder weniger Punkten. Die Marienkäfer, die bei uns leben, haben meistens sieben Punkte. Marienkäfer sehen nicht nur hübsch aus und sind bei Alt und Jung beliebt, sie sind auch sehr nützlich und ernähren sich von allerlei Schädlingen im Garten.



**Jeder Käfer soll auf seinem Rücken sieben Punkte haben. Zähle die Punkte, die jeder Käfer auf dem Rücken hat und zeichne die fehlenden Punkte.**



# Finde die Fehler im Bild

## Noach

Es ist sehr lange her, dass G'tt den Menschen erschaffen hat. Jetzt leben viele Menschen auf der Erde. Diese Menschen sind sehr böse. G'tt hat den Menschen gerne erschaffen. Jetzt sieht er die vielen bösen Menschen. G'tt sieht, dass jeder Mensch nur an sich selbst denkt und die anderen hasst.

Niemand, außer Noach, tut etwas Gutes. G'tt beschließt, die Erde mit einer großen Flut zu überschwemmen. Er sagt zu Noach: "Baue dir eine Arche und nimm von jedem Tier ein Paar, Männchen und Weibchen.

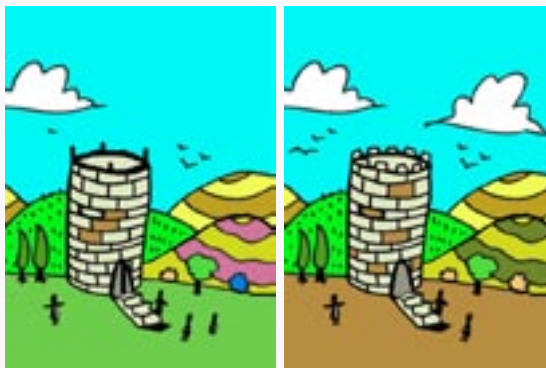
Als die Arche fertig ist, beginnen die ersten Tropfen zu fallen. Der Regen wird immer stärker und bald ist die ganze Erde überschwemmt. Noach, seine Familie und die Tiere schwimmen mit der Arche. Alle, die nicht in der Arche sind, ertrinken.

Viele Tage und Nächte schwimmt Noachs Arche auf dem Wasser. Noach schickt eine Taube aus. Sie soll erkunden, ob es auf der Erde schon einen trockenen Platz gibt. Aber die Taube sieht nur Himmel und Wasser. Aber eines Tages kehrt die Taube mit einem Olivenzweig im Mund zurück. Da weiß Noach, dass die Flut zu Ende und die Erde wieder trocken ist. Am Himmel erscheint ein Regenbogen und die Erde ist wie neu geschaffen.



- ! hew
- מִקֵּץ Mikez
- וַיִּגַּשׁ Wajigasch
- וַיַּחֲוֶה Wajechi
- חַמּוֹד Tamus
- אֵב Aw
- אֵלּוּל Elul

**Das ist der Turm zu Bawel. Nach der Flut wollten die Menschen einen Turm bauen, der in den Himmel reicht. Aber G'tt zerstreut die Menschen über die ganze Erde und der Turm wird nicht fertig gebaut. Finde neun Fehler im Bild.**



## Ein Gedicht zur Parascha

| Von Chana Bar

### Keschet BeAnan

Anan schachor kissa et haSchamajim.  
Ra'am adir hichrisch Osnajim.  
Gufi ra'ad, hitkapele kmo Schablul,  
ha'im Elokim mewi schuw Mabul?  
Achar kach hofi'a Keschet nehederet  
we'amra: Ani haBrit wehaSsiman  
schenatan haSchem laAdam,  
mawticha ki schuw lo jered Mabul leOlam.

### קֶשֶׁת בְּעָנָן

עָנָן שָׁחַר כֶּסֶה אֶת הַשָּׁמַיִם,  
רָעַם אֲדִיר הַחֲרִישׁ אֲנָנִים,  
גּוֹפֵי רָעַד, הַתְּקַפֵּל כְּמוֹ שְׂבִילֹל...  
הָאֵם אֲלֻקִּים מְבִיא שׁוֹב מְבוּל?  
אֲחַר-כֵּן הוֹפִיעָה קֶשֶׁת נְהַדְרֵת  
וְאָמְרָה: אֲנִי סִימָן הַבְּרִית  
שֶׁנָּתַן הָאֵל-לְאָדָם,  
מִבְּטִיחָהּ כִּי לֹא יֵרֵד שׁוֹב  
מְבוּל לְעוֹלָם.

### Der Regenbogen

Eine schwarze Wolke bedeckt das Himmelszelt,  
Ein Donnerschlag! Ich flüchte mich in eine Ecke,  
zusammengekauert wie eine Schnecke.  
Vernichtet eine neue Flut die Welt?  
Ein Regenbogen erstrahlt im Abendlicht!  
Er ist das Zeichen aus G'ttes Mund,  
er schließt mit uns Menschen den ewigen Bund,  
und G'tt verspricht: ich zerstöre die Erde nicht.

# Die Thora erzählt



► Die Wochenabschnitte im Buch Bereschit - בְּרֵאשִׁית

בְּרֵאשִׁית  
Bereschit

נֹחַ  
Noach

לֶךְ-לֶךְ  
Lech Lecha

וַיָּרָא  
Wajera

חַיֵּי שָׂרָה  
Chajej Sara

תּוֹלְדוֹת  
Toldot

וַיָּצֵא  
Wajeze

וַיִּשְׁלַח  
Wajischlach

וַיָּשָׁב  
Wajeschew

► Die jüdischen Monate

תִּשְׁרֵי  
Tischrej

חֶשְׁוָן  
Cheschwan

כִּסְלֵו  
Kislew

טֵבֵת  
Tewet

שְׁוֹט  
Schwat

אָדָר  
Adar

נִיסָן  
Nissan

אִיר  
Ijar

סִיּוֹן  
Siwan

Name: \_\_\_\_\_

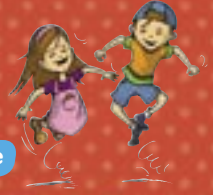
מִבְּרָאשִׁית

תנועה חברתית רוחנית  
The Foundation  
for Jewish Renaissance

# Die wöchentliche Parascha

24

י' חשוון תש"ע  
24. Oktober 2009



Eltern und Kinder lernen gemeinsam

Kindergarten und Grundschule

Paraschat  
Noach  
פרשת נח

Diese Woche haben wir drei  
kleine Noas im Daf versteckt.  
Kannst du sie finden?



## Hallo liebe Kinder und Eltern!

Unsere Parascha erzählt von den Menschen vor der großen Flut. Diese Menschen waren sehr böse und hatten viele Sünden. G'tt beschloss, die schöne Welt, die er geschaffen hatte, könne wegen der vielen bösen Menschen nicht bestehen, und er wollte die Welt vernichten und neu erschaffen.

Unter diesen bösen Menschen lebte ein gerechter Mann, der Noach hieß. Viele Jahre verbrachte Noach damit, eine große Arche aus Holz zu bauen. Die anderen fragten ihn, wozu er eine Arche baue. Noach antwortete: "G'tt wird eine Flut über die Welt schicken! Bereut eure Sünden!" Aber die bösen Menschen hörten nicht auf Noach. Als Noach die Arche schließlich fertig gebaut hatte und die bösen Menschen immer noch sündigten, da schickte G'tt eine Flut über die Welt. Es regnete sehr stark und die ganze Erde wurde überschwemmt.

Liebe Kinder! Machen auch wir jemanden, der sich schlecht benimmt oder nicht nett mit anderen spricht, höflich darauf aufmerksam. Hoffen wir, dass er wegen unserer Bemerkung über sein Verhalten nachdenkt und es ändert.



## Bilder aus der Parascha

| Von Liora Graham



Noach ist ein gerechter und guter Mensch. Er hat drei Söhne: Schem, Cham und Jafet. Aber die anderen Menschen sind böse.



G'tt sagt zu Noach: "Die anderen Menschen sind böse und ich will die Erde zerstören. Baue eine Arche aus Holz. Du und deine Familie sollt in die Arche gehen."



Noach soll Männchen und Weibchen von allen Tierarten in die Arche nehmen. Dann wird es G'tt 40 Tage und Nächte regnen lassen.



Noach macht alles, was G'tt ihm aufrägt. Noach ist 600 Jahre alt, als die Flut beginnt. Es regnet immer mehr und die Arche schwimmt auf dem Wasser. Die Berge sind bis zu den Gipfeln überschwemmt.



Nach 40 Tagen hört es zu regnen auf. Noach schickt einen Raben aus, der hin und her fliegt, und dann eine Taube, die keinen Rastplatz findet.



Noach schickt die Taube nochmals aus. Sie kehrt mit einem Olivenzweig zurück. Noach weiß, dass die Erde trocken ist. G'tt sagt, dass Noach, seine Familie und alle Tiere die Arche verlassen können.

# Der illustrierte Midrasch

Thorageschichten unserer Weisen | Von Ori Elon



## Noach und die bösen Menschen

Als G'tt die bösen Taten der Menschen, die vor der Flut lebten, sah, beschloss er, eine große Flut über die Welt zu schicken und nur Noach und seine Familie zu retten, weil Noach gerecht und gut war.

Aber G'tt ließ es nicht sofort und ohne Warnung regnen, sondern hoffte, die Bösen würden ihre Sünden bereuen, wenn sie von der bevorstehenden Flut hörten.

Daher befahl G'tt Noach schon 120 Jahre vor der Flut, mit dem Bau einer Arche zu beginnen!

Zuerst pflanzte Noach kleine Zedernbäume. Die bösen Menschen fragten Noach: "Warum pflanzt du Zedernbäume?! Du bist stark. Wenn du Zedern brauchst, geh und stiehl sie von jemandem!"

"Man darf nicht stehlen!", antwortete Noach, "ich pflanze Zedern, weil G'tt, der Schöpfer der Welt, wegen eurer bösen Taten eine Flut über die Welt schicken wird. Er hat mir befohlen, eine Arche zu bauen, um mich und meine Familie zu retten. Wenn die Zedern groß sind, baue ich mit ihnen die Arche."

Aber die bösen Menschen glaubten Noach nicht, sondern verspotteten ihn und lachten ihn aus: "Narr! Dummkopf! Es wird keine Flut geben!" Jeden Tag goss Noach die Zedern und jeden Tag erklärte Noach den bösen Menschen, dass G'tt eine Flut schicken werde und sie ihre Sünden bereuen sollten. Aber niemand glaubte ihm.

Als die Zedern hoch gewachsen waren, fällte sie Noach und begann mit dem Bau der Arche. Die Menschen, die vorübergingen, fragten: "Was machst du Noach? Warum arbeitest du so schwer? Wenn du ein Haus brauchst, such dir eines aus, wirf den Besitzer hinaus und nimm es dir!" Noach antwortete: "Ich baue kein Haus, ich baue eine Arche, weil G'tt, der Schöpfer der Welt, wegen eurer bösen Taten eine Flut über die Welt schicken wird. Nur wer in der Arche ist, wird gerettet werden. Nur Menschen, die ihre Sünden bereuen, werden gerettet."

Auch diesmal glaubten die bösen Menschen Noach nicht, sondern lachten ihn wieder aus: "Noach, Noach, du bist ein komischer Kauz! Ein Narr! Ein Dummkopf! Es wird keine Flut geben!"

Als es zu regnen begann und Noach und seine Familie in die Arche stiegen, flehte Noach die bösen Menschen wieder an, ihre Sünden zu bereuen, um vor der Flut gerettet zu werden. Aber die bösen Menschen verschlossen ihre Ohren vor Noach. Sie sündigten immer weiter, bis es zu spät war, bis sie in der Flut ertranken.



Direktor: Yaki Mendelson

Redaktion und Projektleitung in Deutschland: Iris Elkabets-Rozen

Übersetzung: Dr. Chani Hinker

Leiterin der Diaspora-Abteilung: Ethel Barylka, [overseas@mibereshit.org](mailto:overseas@mibereshit.org)



תנועה חברתית רוחנית



Mit der freundlichen Unterstützung des L.A. Pincus Fonds für Jüdische Erziehung in der Diaspora  
Supported by the L.A. Pincus Fund for Jewish Education in the Diaspora



Mit der freundlichen Unterstützung von Bank Hapoalim

Das Abo erhalten Sie unter  
069 - 94 43 71 24 oder [www.zwst-mibereshit.de](http://www.zwst-mibereshit.de).

E-mails bitte an [elkabets@zwst.org](mailto:elkabets@zwst.org)



Zentralwohlfahrtsstelle  
der Juden in Deutschland e.V.



**Kinder und Eltern  
lernen gemeinsam:**

Unterschrift der Eltern



# Effi und das Kätzchen

Von Idit  
Rosenheim

Am Dienstag Nachmittag ging Effi mit seiner Mutter auf den Spielplatz. Plötzlich blieb Effi stehen.

"Was ist los?", fragte die Mutter.

"Ich habe etwas gehört", sagte Effi und sah sich um. Aber er konnte nichts entdecken. Effi und seine Mutter gingen weiter.

"Ich bin sicher, hier ist etwas", wiederholte Effi, aber sie konnten nichts finden. Effi und seine Mutter gingen weiter. Diesmal hörte auch die Mutter etwas. Sie blieb stehen und bemerkte ein Kätzchen, das neben ihnen ging. Effi freute sich:

"Kann ich das Kätzchen mit nach Hause nehmen?", fragte er.

"Effi, hast du vergessen, dass wir schon ein Hündchen zu Hause haben?", erinnerte ihn die Mutter, "verabschiede dich nett vom Kätzchen. Dann gehen wir zum Spielplatz."

"Auf Wiedersehen, Kätzchen", sagte Effi und ging weiter. Aber das Kätzchen trippelte neben Effi und seiner Mutter her.

Während Effi schaukelte und die Rutschbahn hinunter sauste, saß das Kätzchen neben Effis Mutter auf der Bank.

Als sie nach Hause gingen, hüpfte das Kätzchen wieder fröhlich

neben ihnen her.

"Vielleicht kann es doch bei uns wohnen?", schlug Effi vor. Die Mutter seufzte und stimmte zu. "Na gut, aber es muss auf der

Terrasse schlafen." Effi zeigte dem Kätzchen die Terrasse. Das Kätzchen miaute und wollte mit Effi mit. "Kätzchen, du musst hier bleiben", sagte Effi. Das Kätzchen schaute auf und ging mit Effi.

Die Mutter trat auf die Terrasse hinaus. "Ich glaube, das Kätzchen sucht sich seinen Platz selbst", sagte sie, "genau wie in Paraschat Noach."

Effi war überrascht. "Noach hatte eine Katze? Davon hat Towa nichts gesagt." "In der Arche war sicher auch eine Katze", lächelte die Mutter, "aber ich

dachte eigentlich an die Taube. Nachdem es aufgehört hatte zu regnen, blieb noch viel Wasser auf der Erde. Noach wollte wissen, wann die Erde trocken sein würde, damit alle die Arche verlassen konnten. Daher schickte er eine Taube aus. Die Taube flog und kehrte zu Noach zurück, denn sie fand keinen Platz."

"Vielleicht war das ein Zeichen, dass die Erde noch nass war", sagte Effi.

"Ganz richtig", lobte die Mutter, "die Taube konnte wirklich keinen Platz finden. Nach einiger Zeit schickte Noach die Taube wieder aus. Diesmal war die Erde trocken und die Taube kehrte nicht zurück, da sie einen Platz gefunden hatte."

"Und Noach ging aus der Arche hinaus?", fragte Effi.

"Ja", antwortete die Mutter, "Noach, seine Familie und alle Tiere."

Effi dachte nach. Dann sagte er zum Kätzchen: "Komm Kätzchen, suchen wir dir eine Schachtel."

